

PALLIATIV- UND HOSPIZPFLEGE

Im Mittelpunkt der Hospiz- und Palliativarbeit stehen die **Wünsche und Bedürfnisse schwerstkranker und sterbender Menschen**, sowie die **Begleitung ihrer Angehörigen**. Nachfolgend bekommen Sie einen Einblick in die unterschiedlichen Möglichkeiten, wie schwerstkranke und sterbende Menschen bis zum Lebensende begleitet werden können. Darüber hinaus finden Sie hier zusätzlich Listen mit allen ambulanten Hospiz- und Palliativdiensten sowie stationäre Hospize im Umkreis.

Ambulante Palliativdienste

Häufig haben schwerstkranke und sterbende Menschen den **Wunsch** bis zum Lebensende **zuhause** in den eigenen vier Wänden **zu verbleiben**. Diesen Wunsch haben sich palliative Pflegedienste und ambulante Hospizdienste zur Aufgabe gemacht.

Ambulante Palliativdienste **versorgen sterbensranke Menschen in der Häuslichkeit** und sind in der Regel rund um die Uhr erreichbar. Sie sind **spezialisiert auf die medizinische Versorgung**. Die Palliativdienste bestehen in der Regel aus hauptamtlich, palliativmedizinisch geschulten Pflegekräften. Die Leistungen werden über eine ärztliche Verordnung von der Krankenkasse finanziert.

Ambulante Palliativdienste arbeiten eng mit Palliativmedizinern, Psychologen, Seelsorgern und ambulanten Hospizdiensten zusammen. Sie sind ein **ergänzendes Angebot** zu den allgemeinen Pflegediensten.

Ambulante Hospizdienste

Ambulante Hospizdienste setzen sich aus einer Koordinierungskraft und ehrenamtlichen Mitarbeitern zusammen. Ihr Hauptaugenmerk liegt auf der **psychosozialen Begleitung** von Betroffenen und ihren Angehörigen. Sie begleiten bis zum Tod und auch darüber hinaus bei der Trauerbewältigung. Häufig haben ambulante Hospizdienste auch **Trauergruppen** damit sich Angehörige untereinander austauschen können.

Die Leistungen und Hilfsangebote der ambulanten Hospizdienste sind für Betroffene und ihre Angehörigen **kostenfrei**.

Stationäre Hospize

Stationäre Hospize sind Einrichtungen, die im Gegensatz zum ambulanten Palliativ- oder Hospizdienst **schwerstkranke und sterbende Menschen stationär versorgen**.

Ist also eine Versorgung in der eigenen Häuslichkeit nicht möglich bzw. ausreichend und ein Krankenhausaufenthalt nicht nötig, so kann ein schwerstkranker und sterbender

Mensch, der keinerlei Aussicht auf Heilung hat, in einem stationären Hospiz aufgenommen und bis zum Lebensende dort versorgt werden.

Ein Hospiz hat in der Regel nicht mehr als 16 Betten und verfügt über **palliativmedizinisch geschultes Fachpersonal** sowie **ehrenamtliche Mitarbeiter**.

Die Versorgung im Hospiz ist für den sterbenskranken Menschen kostenfrei (Finanzierung durch Krankenkasse, Pflegekasse und Spenden). Ein **Arzt** muss eine **Verordnung** ausstellen mit Angaben zur Diagnose und eventuell weiterer Begründungen, warum der Aufenthalt in einem stationären Hospiz notwendig ist.